



Was bringt Sprachförderung? Sprachliche Kompetenzen kompetent fördern

Orientierungsplan BaWü (2007)

„ ... **Wahrnehmung, Beobachtung** und
regelmäßige **Dokumentation** des
Entwicklungsstandes bzw. der
Entwicklungsfortschritte jedes Kindes“
(S.47)

Bildung = „Konstruktionsprozess“ (S. 20)

Was für eine niedliche Maus! / Kennen Sie den Herrn?



Schulprojekt Weinheim

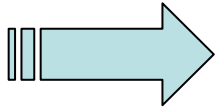
Was beobachten wir hier?

TP 6;7

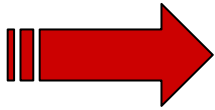
Apfel holt
de mach so
die Jungs Haus macht
immer die kommt
isch doch des gebt

Was hat das Kind „konstruiert“?

Unser Programm heute



Mehrsprachigkeit zwischen Verklärung und
Verteufelung



Sprache: was man wissen sollte



Arten des Spracherwerbs



Konsequenzen

Mythen, Ideologien, Unsinn

- Mehrsprachigkeit = Ausnahmezustand
- Sprachmischung = Zeichen für Verwirrung und Identitätsprobleme
- Kindliche Mehrsprachigkeit = Überforderung
- Doppelmoral, Abhängigkeit vom Prestige

Völlig normal: Mixing

Toni, 82 J., Deutschamerikanerin,
63 Jahre nach Emigration

Dann hat sei Frau zu mir g'sagt, *why are you leaving us now?* Da sog i, *because I would like to laugh once in a while*, und dann hat s'g'sagt, *well I'm here too an'* ich leb noch, hots' g'moant. Na hab ich g'sagt, *well, gee ...*

Wie früh können Kinder so etwas?

Hannah (2;9) beim Rollenspiel

I'm trying again, oh geht's nicht, now try again, oh geht auch nicht, I've to put his arms down, ... and Mama is going to drive. Mami Mami can now drive, it's not very hard, warum ist das nicht da? Oh I'm trying it all again, oh I can't do it, uh uh I can't do it.

Sprache ist komplex

- ◇ erfordert mehr als kommunikative Fähigkeiten
- ◇ Konstruiert werden viele Teilsysteme: Lautinventar, melodische Eigenschaften, Wortschatz, grammatische Regeln, Gebrauchsregeln,
- ◇ die sich jedes Kind wie ein Detektiv erschließen muss.
- ◇ Beispiel für frühe Konstruktionsleistungen:

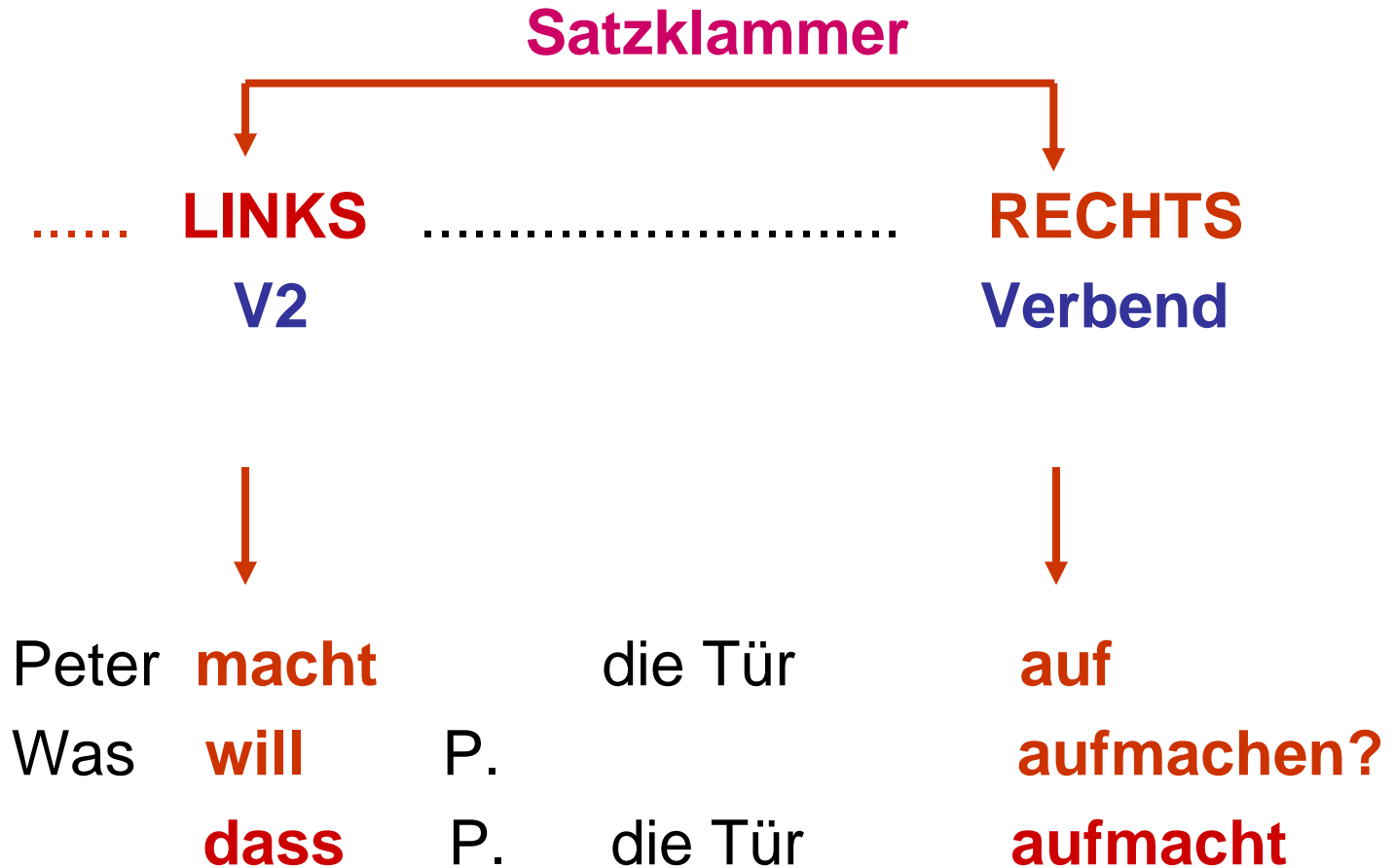
L1 2;4 ich mach ein Champilzion

L2 5;0 der fotokameriert ihn

Was leistet eigentlich eine Grammatik?

1. Der gloke Baler frohlte die morsigen Tenden.
2. Der Baler ist glok. Tenden sind morsig.
3. Baler frohlen Tenden.
4. Frohlen Baler nur morsige Tenden?
5. Morsige Tenden werden gefrohlt / sind frohlbar.
6. Im Grund haben Tenden nichts gegen das Frohlen.

Bauplan deutscher Sätze

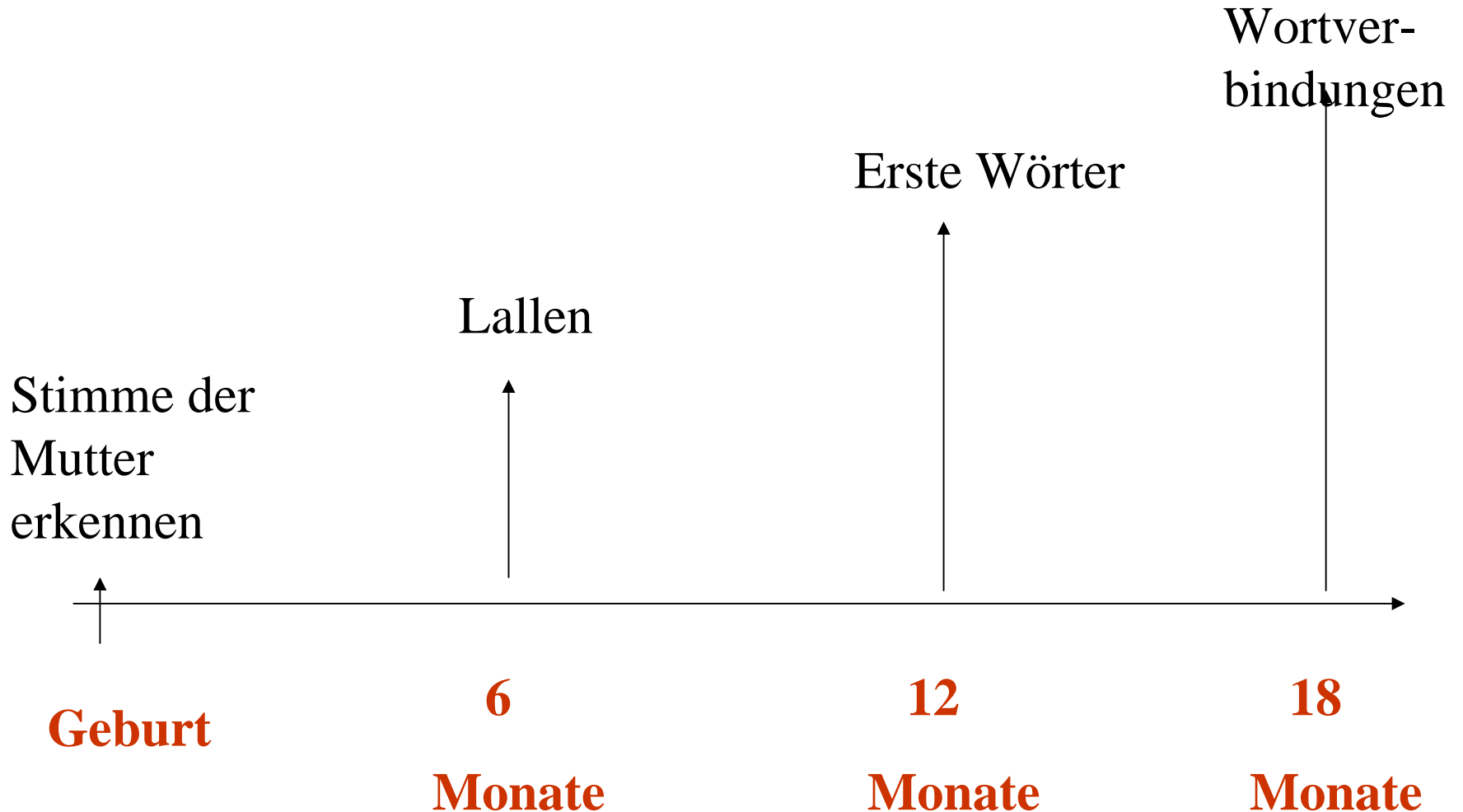


Sprachfähigkeit: ein „robustes“ Geschenk unserer Gene



- Dreijährige sind SprachexpertInnen
- durchlaufen weltweit ähnliche Phasen
- ohne explizite Unterweisung oder Korrektur
- unabhängig von der Intelligenz
- unabhängig von der Modalität (Laut oder Gebärde)

Was Kinder wann können



Schrittweise Aufräumaktion

1. Tür **auf**
Mama **auch** Tür **aufmachen**

2. Mama **macht** Tür **auf**
Kann Mama Tür **aufmachen?**

3. **wenn** Mama die Tür **aufmacht**

↑ **SATZKLAMMER**↑

Kinder versuchen, „Mängel“ zu reparieren

z.B. durch Übergeneralisierungen

1. der ist ge**geht**, ge**schwimmt**
2. ich musse**e**/kann**e** einkaufen,
der will**t** reingehn

Cleverere Zwischenlösungen – und was sie uns für die Förderung sagen können

1. 3;4 Auf *Warum*-Frage:
enene so laut is
2. 3;0 ich **eee** ein Hose maln
3. 3;0 das darf man **if** man will

Frühe kommunikative Kompetenz & Kooperativität

Stephanie 1;11

Erw. Was macht der Papa?

St. der SIKT

Erw. der macht was?

der SIKT ... der macht SIK

Der doppelte Erstspracherwerb

- im Prinzip: **no problem !**
- altersgemäße Entwicklung, mindestens in der dominanten Sprache
- frühe Sprachentrennung
- partnerabhängige Sprachwahl im Alter 2-3
- eigene Präferenzen
- eigene Überlegungen über die Sprachwahl der Umwelt

Kostprobe

- (a) 2;3 Mama hat das **fix it**
- (b) 2;4 Ich hab ge**made you much better**
- (c) 2;6 Ich **cover** mich **self up**
- (d) 2;9 Kannst du **move a bit?**
- (e) 3;0 Aber **I want some more balloons**

Grund zur Beunruhigung? **Nein!**

Frühe metasprachliche Kompetenzen

Hannah 2;7

Hannah Ich hab ein Zug gebaut in Kita.

Mutter: And did they say 'clever Hannah?'

Hannah: Nein, 'brave Hannah',
'cause it's German.

Wie steht es mit dem frühen **L2**-Erwerb (3-5) ?

- wie **L2 bei Erwachsenen?**
- wie **L1 bei Sprachstörungen ?**
- wie **L1 ?**

Studie 2003-2005

Zweitspracherwerb in der Kindheit, unter besonderer Berücksichtigung der
Migration (mit E. Kaltenbacher)

Zweitspracherwerb bei Erwachsenen

1. Ich habe **gelernt** Französisch drei Jahr

(Müller 1998)

2. Ich **müssen** hier immer so machen.

3. Heute Johann **hat** ein Buch gekauft.

(Hawkins 2001)

Dann er **schlaft** noch (Dimroth 2002)

Naive Erwartung:

Deutschförderung = Sache der Eltern

1. Erw., mehrere Jahre Kontaktzeit
Montag isch gehen Arbeit immer
2. Kind 3;5, L1= Russisch, 5 Monate Kontaktzeit

Die Stiefel hascht du geangelt

Warum hast du des?

In de Gruppe hab ich dies gespiel

Wer könnte wem etwas beibringen?

Fallbeispiel Ahu, L1= Arabisch, 3;5

- Einwortäußerungen
- ein Hund, ein Maus, ein Pusten (=Ballon)
- hier **essen**, unten **essen**, Nutella **essen**, ein Vogel **fliegen**
- ich **auch** Auto
- Formeln: das **is** Farbe

Ahu

	<u>Hab</u>	nich	Angst	<u>habe</u>	3;8
Diese Elefant	<u>geh</u>		Disko	<u>geht</u>	4;0

Ich	hab		kein Platz mehr	
Keine Platz mehr	hab	ich	hier	
Die Junge	will		Prinzessin	holen



V2 **VE**

Ergebnisse L2-Forschung

Thoma & Tracy 2009, Tracy & Thoma 2009

**Bei frühem
Beginn (3-4)**

wie L2 bei
Ewachsenen??

NEIN!

wie L1 ??

für syntaktische
Meilensteine

JA !!

wie gestörter Erwerb?

NEIN !

Typische Problembereiche bei Schulbeginn

- Lücken im **Alltagswortschatz**
- Genus: **der** Kind, **die** Junge
- Kasus: *sie gibt **ihn** ein Nuss*
- Präpositionen: *der geht **Ø** Hause*
- Pluralbildung (die Äpfel**n**, die **A**pfel)
- Unregelmässige Formen (**fallt**, **willt**)

Kann dies überraschen ???

Kaum !

**Details des Wortschatzes und
irregulären Formen muss man**

persönlich

begegnen können!

Sprachförderung

beginnt in **UNSEREN** Köpfen

- mit der eigenen **Beherrschung** der Zielsprache
- mit Grundkenntnissen über **Eigenschaften** der Zielsprache (= Erwerbsaufgabe)
- mit Wissen über **Meilensteine** des Erwerbs
- mit dem Erkennen des **Sprachstands**, den man als „Sprungbrett“ nutzen will
- mit der Anerkennung der **sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten** von Kindern
- und mit **Spaß und Interesse** an der Kommunikation mit ihnen